

# Grundsätzliches zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

## 1. Hausarbeit

Eine Proseminararbeit hat einen Umfang von 12 bis maximal 15 Seiten. Der Umfang einer Hauptseminararbeit beträgt 15 bis 18, maximal 20 Seiten.

Als Schriftsatz wird Times New Roman in der Grösse von 12 pt und einem Zeilenabstand von 1,5 Zeilen verwendet. Es ist auf genügend Randabstände oben und unten sowie links und rechts zu achten (wenigstens je 2 bis 2,5 cm). Die Seiten sind zu nummerieren.

Eine Hausarbeit setzt sich zusammen aus dem Deckblatt (Nennung der Lehrveranstaltung, des Semesters, Dozenten, Seminar und Universität; Titel der Arbeit; sowie Name und Adresse des/der Verfasser/in), dem Inhaltsverzeichnis, dem in Kapitel bzw. Teile gegliederten Text sowie dem Literaturverzeichnis. Gegebenenfalls kann ein Anhang (in neuer Seitenzählung = Paginierung) folgen; dieser führt etwa Texte, weitere Bilder, Interviewpassagen und anderes an.

Werden Bilder, Zeichnungen, Tabellen oder Graphiken verwandt, können diese direkt im Text angeführt werden, jeweils mit Titel und Quellenangabe.

Die Hausarbeit ist im Ausdruck im Religionswissenschaftlichen Seminar einzureichen *und* als pdf-Datei dem/der Dozenten/in per Email zuzusenden.

## 2. Zitierung im Text

Es wird zwischen wörtlichen und sinngemässen Zitaten unterschieden.

Wörtliche Zitate im Text müssen durch doppelte Anführungszeichen kenntlich gemacht werden. Längere Zitate können zudem durch Einrückung und engeren Zeilenabstand kenntlich gemacht werden. Orthographie und Hervorhebungen (*Kursiva*, Unterstreichungen, Fettdruck, Sperrungen etc.) des Zitats sind genau zu übernehmen. Ebenso werden Rechtsschreibfehler übernommen, jedoch durch [sic!] gekennzeichnet. Nimmt der Verfasser der Hausarbeit dabei Ergänzungen vor, die zur Erläuterung des Zitates beitragen, so werden diese in eckige Klammern gesetzt. Hervorhebungen des Verfassers werden durch den Zusatz [Hervorhebung d. Verf.] gekennzeichnet. Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht. Werden lediglich einzelne Worte zitiert, so dürfen sie der Grammatik des Satzes angepasst werden. Das wörtliche Zitat muss im laufenden Text oder in einer Fussnote durch den Quellenverweis belegt werden.

Sinngemässe Zitate werden nicht durch Anführungszeichen markiert. Es handelt sich bei ihnen um die nicht wörtliche Übernahme fremden Gedankenguts in den Text der Hausarbeit. Auch das sinngemässe Zitat muss im laufenden Text oder in einer Fussnote belegt werden. Der Beleg wird mit "vgl." ("vergleiche") oder lateinisch "cf." ("confer") eingeleitet.

## 3. Literaturangaben in Fussnoten bzw. Endnoten

Wichtig ist nicht so sehr, welche Zitierweise Sie verwenden, sondern dass Sie in der gesamten Arbeit *eine* Zitierweise konsequent verwenden.

### Harvard-System

Die Quelle des Zitats wird im laufenden Text durch in Klammern gesetzte Nennung des Autorennamens, Veröffentlichungsjahrs und Seite belegt. Unterschiedliche Veröffentlichungen des gleichen Autors in demselben Jahr werden durch lateinische Kleinbuchstaben gekennzeichnet.

**Beispiel:** (Riesebrodt, 2000, 40)

#### Geisteswissenschaftliches Zitierschema

Die Quelle wird in einer Fussnote am Ende der Seite oder einer Endnote am Ende des Textes ausführlich belegt. Im Text wird eine hochgestellte Ziffer angebracht, die auf den Fussnoten- bzw. Endnotentext verweist. Die Fussnote enthält den Namen und Vornamen des Autors, genauen Titel des Buches, Erscheinungsort, den Verlag und Seitenangabe (Abkürzung "S." oder lat. "p." =Seite; Abkürzung "f." oder lat. "sq." =nur die folgende Seite; Abkürzung "ff." oder lat. "sqq." =die folgenden Seiten).

**Beispiel:** Riesebrodt, Martin: *Die Rückkehr der Religionen, Fundamentalismus und der „Kampf der Kulturen“*, München: C.H. Beck 2000, S. 40.

Bei wiederholtem Zitieren aus demselben Buch kann der Beleg in der Fuss- bzw. Endnote abgekürzt werden. Es wird dann lediglich der Name des Autors, die Abkürzung "a.a.O." ("am angegebenen Ort") und die Seitenzahl vermerkt. Wird aus demselben Buch zwei oder mehrere Male hintereinander zitiert, so genügt die Abkürzung "ebd." ("ebenda") und die Seitenangabe.

**Beispiel:** Riesebrodt, a.a.O., 41.

Achtung: Da es hier etwa aufgrund nachträglich eingeschobener, neuer Fuss- bzw. Endnoten schnell zur Unübersichtlichkeit kommen kann, empfiehlt sich anstatt des Hinweises "a.a.O" die Angabe des Jahres der Publikationsveröffentlichung, demnach: Riesebrodt, 2000, 41.

Online-Ressourcen aus dem Internet werden nach folgendem Schema zitiert, stets mit Angabe, wann diese Seite aufgerufen wurde:

Name, Vorname: *Titel/Untertitel*, online unter: [www.nzz.ch/.../.../](http://www.nzz.ch/.../.../) (eingesehen am TT.MM.Jahr)

#### **4. Literaturverzeichnis am Ende der Hausarbeit**

Im Literaturverzeichnis, das am Ende der Hausarbeit angeführt wird, wird die in der Arbeit tatsächlich zitierte Literatur aufgelistet. Die Buchtitel werden alphabetisch nach dem Familiennamen der Autoren aufgeführt.

**Beispiel:** Riesebrodt, Martin, *Die Rückkehr der Religionen, Fundamentalismus und der "Kampf der Kulturen"*, München: C.H. Beck 2000.

Wenn es sich um ein Buch handelt, das Beiträge verschiedener Autoren enthält, dann wird der Name des Herausgebers mit dem Zusatz (**Hrsg.**) oder (**Hg.**) versehen.

**Beispiel:** Zinser, Hartmut (Hg.), *Religionswissenschaft. Eine Einführung*, Berlin: Reimer 1988.

Ein Beitrag aus diesem Buch wird wie folgt aufgeführt:

**Beispiel:** Stolz, Fritz, "Hierarchien der Darstellungsebenen religiöser Botschaft", in: Hartmut Zinser (Hg.), *Religionswissenschaft. Eine Einführung*, Berlin: Reimer 1988, S. 55-73.

Ein Artikel aus einer Zeitschrift wird wie folgt aufgeführt:

**Beispiel:** Kraatz, Martin, "Von der Wirklichkeit der Religionen", in: *Spirita – Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 2, 1997, S. 4-11.